

Medium: Frankenpost  
Erscheinungsdatum: 11. November 2009

## Rechtsstreit belastet AGO-Ergebnis

Kulmbach - Die Kulmbacher AGO AG Energie + Anlagen hat in den ersten neun Monaten 2009 ihren Umsatz gesteigert, aber ein negatives Ergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse stiegen nach Angaben des Spezialisten für innovative und effiziente Energieversorgungsanlagen für Industriekunden um 25 Prozent auf rund 32,13 (Vorjahr: 25,68) Millionen Euro. Etwa 95 Prozent der Umsatzerlöse seien im Inland erzielt worden. Zum Bilanzstichtag des 30. September 2009 betrug das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) laut Mitteilung 404 000 Euro - nach 1,39 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Entsprechend habe sich auch das Periodenergebnis von 475 000 auf minus 56 000 Euro verringert. "Der Ergebnisrückgang resultiert aus einem Rechtsstreit zum Wärmepreisanstieg mit einem Wärmekunden und aus der Wartungspause am Biomasseheizkraftwerk Alperstedt. Vor dem Hintergrund dieser beiden Sondereffekte sind wir mit der Brutto-Marge von 9,79 Prozent dennoch zufrieden", wird AGO-Vorstandssprecher Hans Ulrich Gruber (Foto) in dem Schreiben zitiert. Die wesentlichen Hauptumsätze mit margenträchtigen Bauausführungen werden nach Grubers Worten durch die Saisonalität im Geschäftsmodell grundsätzlich in der zweiten Jahreshälfte verzeichnet. "So gehen wir von einem sehr starken vierten Quartal aus und bekräftigen unsere Prognose für das Gesamtjahr von einem Umsatz deutlich über dem Vorjahresniveau und einem gesteigerten Ertrag.



Rechtsstreit belastet  
AGO-Ergebnis